

# Auch die Gottesmutter hört mit: Sänger begeistern in Polen

MGV Liedertafel Werther unternimmt eindruckliche Chorreise nach Zielona Gora

**Werther (WB).** Eine erlebnisreiche Drei-Tages-Reise ins polnische Zielona Gora (Grünberg) hat der MGV Liedertafel Werther mit dem MGV Concordia Bellersen unternommen. Die Verbindung zu den Sangesbrüdern aus dem Kreis Höxter besteht durch den gemeinsamen Chorleiter und Dirigenten Volker Schrewe.

Von großem Vorteil für die Reisegruppe war die Begleitung durch den mehrsprachigen »Reiseleiter« Professor Dr. Gregorz Chojnacki, der sie an eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten führte – gleich zum Auftakt etwa in die Wallfahrtskirche nahe der Stadt

Miedzyrzecz, in deren Altar die »mithörende Mutter Gottes« die Pilgerströme anzieht. Was lag für den Reisechor da näher, als ein Sanctus anzustimmen?

Der erste Höhepunkt des Tages war der Besuch der Partnerstadt von Bellersen, Nowe Kramsko (Neu-Kramzig). Beim Gottesdienst dort sang die Chorgemeinschaft die Deutsche Messe von Franz Schubert. Ein herzlicher Empfang im Gemeindesaal der Stadt schloss sich an. Viele Worte und Geschenke wurden ausgetauscht. Die mitreisende Glaskünstlerin Ingrid Heuchel hatte extra ein Kreuz für die Kirche in Nove Kramsko ange-

fertigt. Eindrucklich war es für die Gäste, dort noch lebende Deutsche kennenzulernen, die sich einer Vertreibung durch die Polen 1946 widersetzen konnten. Besonderer Ausdruck der Gastfreundschaft war das üppige Mahl, das von den einheimischen Frauen serviert wurde. Bei Musik, Tanz und natürlich Gesang fiel es schwer, Abschied zu nehmen.

Doch die Reise hielt noch einen weiteren Höhepunkt bereit. Nach der Besichtigung der monumentalen Christusstatue in Swiebodzin ging die Fahrt erneut nach Zielona Gora. In der größten Kirche am Ort gestaltete der Chor erneut einen Gottesdienst mit. Die rund 1000 Gläubigen waren von dem Vortrag der Schubert-Messe so begeistert, dass der Applaus nicht enden wollte. So stimmten die Sänger noch das »Sanctus« von Friedrich Silcher und das »Morgenrot« von Robert Pracht an – selbst angerührt von dieser gewaltigen Resonanz.

Der Reisechor hatte bei seiner Ankunft in der Heimat viele schöne Erinnerungen an unvergessliche Tage im Gepäck, zu deren Gelingen nicht zuletzt Dirigent Volker Schrewe maßgeblich mit beigetragen hat. War er es doch, der den Chor stimmlich auf die Reise vorbereitet hatte. Aber auch das inoffizielle Repertoire kam nicht zu kurz. Dafür sorgte Akkordeonspieler Heinz-Hermann Pohlmann, der zu jeder sich bietenden Gelegenheit aufspielte.



Auf ihrer Reise in Polen haben die Mitglieder des Männergesangsvereins viele Sehenswürdigkeiten wie diese Christusstau gesehen.